



Die steirischen Feuerwehren im Wettkampf: Bei den Bewerben ging es um Bronze und Silber

FOTO: OSWALD

Die Feuerwehr ohne Geld?

Ärger der Florianijünger: „Müssen Geräte teilweise selbst bezahlen“

■ VON CHRISTOF OSWALD

Kritik an der Bundesregierung übte gestern Landesbranddirektor Karl Strablegg anlässlich des Landesfeuerwehrtages in Voitsberg. Den Feuerwehrmännern fehle das Verständnis, daß sie neben dem freiwilligen und unentgeltlichen Einsatz ihre Ausrüstung und Geräte zu einem Drittel auch noch selbst finanzieren müssen. Unter den derzeitigen finanziellen Rahmenbedingungen sei es kaum möglich, den Ausrüstungsstand zu erhal-

ten und schon gar nicht auszubauen. Gefordert wird daher schon seit Jahren die Anhebung der Feuerschutzsteuer. Weitere Kritik Strableggs: Der seit Jahren geforderten sozialen Absicherung der freiwilligen Feuerwehrmitglieder hätten die Politiker noch immer kein Gehör geschenkt. Gerade unter diesem Aspekt sei aber die Novellierung des Landesfeuerwehrgesetzes erfolgt.

Im Jahr 1994 leisteten die steirischen Feuerwehren knapp 37.000 Einsätze. Dabei wurden

854 Menschen aus lebensbedrohenden Situationen und Sachwerte in der Höhe von mehr als einer Milliarde Schilling gerettet. Rund 4800mal eilten die Florianijünger zu Bränden, 5560mal mußte zu Verkehrsunfällen und 1800mal zu Gefahrguteinsätzen ausgerückt werden.

Bei den sportlichen Wettkämpfen in Voitsberg wetteiferten rund 5000 steirische Feuerwehrmänner, aber auch Mannschaften aus anderen Bundesländern, der BRD und Slowenien um den Landessieg.